

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003549/2025

an die Kommission

Artikel 144 der Geschäftsordnung

Hristo Petrov (Renew), Jutta Paulus (Verts/ALE), Brigitte van den Berg (Renew), Jens Geier (S&D), Nikola Minchev (Renew), Martin Hojsík (Renew), Sandra Gómez López (S&D)

Betrifft: Zugang zu Wohnraum für im Rahmen von Erasmus+ an Austauschprogrammen teilnehmendes Personal aus Drittländern

Erasmus+ ist für die Stärkung der akademischen Zusammenarbeit zwischen der EU und Drittländern, auch Japan, von entscheidender Bedeutung. Als die Delegation des Europäischen Parlaments für die Beziehungen zu Japan unlängst in dieses Land reiste, war dem japanischen Minister für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie der Hinweis sehr wichtig, dass sich die Wohnungssuche für japanische Wissenschaftler, die an Erasmus+-Austauschprogrammen in der EU teilnehmen, schwierig gestaltet.

Zwar sieht die Erasmus-Charta für die Hochschulbildung vor, dass aktive Unterstützung bei der Wohnraumsuche geleistet werden muss. Bei der praktischen Umsetzung scheint es allerdings erhebliche Unterschiede zu geben, und die spezifischen Bedürfnisse von Wissenschaftlern – die mit denen von Studierenden nicht identisch sind – werden nicht immer angemessen berücksichtigt. Darüber hinaus hat sich der Wohnungsmarkt in der EU in den vergangenen Jahren drastisch verändert.

Gleichzeitig strebt die EU mit der Initiative „Choose Europe“ an, zu einem weltweit führenden Forschungsstandort zu werden.

1. Hat die Kommission konkrete Maßnahmen ergriffen oder geplant, um die Unterstützung bei der Wohnraumsuche für Wissenschaftler, insbesondere aus Drittländern wie Japan, zu verbessern?
2. Wie wird im Rahmen der Zuerkennung der Erasmus-Charta geprüft, ob die Hochschuleinrichtung in der Lage ist, den Wohnraumbedarf zu decken?
3. Überprüft die Kommission auch nach der Zuerkennung der Charta fortlaufend, wie diese Bestimmung umgesetzt wird, und wie bewertet sie den Zugang zu Wohnraum im Rahmen von Erasmus+?

Eingang: 15.9.2025